

Latein als erste Fremdsprache....

..... ist seit jeher ein wesentlicher Bestandteil des bayerischen Gymnasiums im Allgemeinen und des am Otfried-Preußler-Gymnasium Pullach gepflegten Profils im Besonderen.

Mit der Frage, an welchem Gymnasium Sie Ihr Kind anmelden sollen, ist die Wahl der ersten Fremdsprache eng verknüpft, denn nicht alle Gymnasien bieten auch Latein als erste Fremdsprache an. Doch am Otfried-Preußler-Gymnasium Pullach ist dies nach wie vor der Fall.

Da Sie bei der Anmeldung auch bereits eine (noch nicht verbindliche) Vorentscheidung für die zweite Fremdsprache treffen müssen, ist es sinnvoll, bereits an dieser Stelle zwei Fragen zu bedenken:

Erstens: Gibt es einen (vielleicht sogar mehrere) Gründe, überhaupt eine sogenannte "tote Sprache" wie Latein zu erlernen?

Zweitens: (wenn Sie die erste Frage mit "Ja" beantwortet haben) Soll Ihr Kind, wenn es aufs Gymnasium kommt, mit Latein beginnen?

Zur ersten Frage:

Latein ist nicht tot, es erklingt auch heute noch deutlich vernehmbar in den romanischen Sprachen, also als Französisch, Italienisch, Spanisch usw. Diese Sprachen sind – und das ist eine sprachwissenschaftlich exakte Definition – nichts anderes als Latein im 21. Jahrhundert auf dem Boden des jeweiligen Landes. Ein nicht zu unterschätzender Grund, Latein zu erlernen, ist also: Latein ist die „Mutter“ der romanischen Sprachen und daher die ideale Vorbereitung auf den Erwerb (nicht nur) dieser Sprachen, also ein " Propädeutikum" von höchstem Wert. Zudem ist Latein eine gute Grundlage auch für das Erlernen der englischen Sprache, denn ein hoher Anteil des englischen Vokabulars hat seine Wurzeln im Lateinischen.

Außerdem entsteht beim Latein Lernenden ein Verständnis für Sprache und Grammatik an sich. Im Lateinunterricht wird den Kindern bewusst, dass auch ihre Muttersprache ein System ist, in dem Regeln herrschen. Sie betrachten jetzt sogar ihre eigene Sprache mit anderen Augen, nämlich objektiver, mit einer gewissen Distanz. Auch die in der deutschen Sprache zahlreich vorhandenen, aus dem Lateinischen stammenden Fremdwörter spielen eine wichtige Rolle: Einerseits dienen sie als Merkhilfe für jede Menge Vokabeln, andererseits werden sie ganz selbstverständlich Bestandteil des eigenen muttersprachlichen Wortschatzes.

Latein fördert Lesekompetenz und Textverständnis. Im Lateinunterricht übersetzen wir Texte über die Welt der Antike, die alle Kinder fasziniert. Übersetzen heißt nichts anderes, als eine fremde Aussage zu begreifen und möglichst genau in der eigenen Muttersprache auszudrücken. Dazu ist es zwingend erforderlich, den Textinhalt vorher verstanden zu haben.

Auch gibt es an den Universitäten immer noch eine gewisse Anzahl an Fächern, deren Prüfungsordnungen Latein vorschreiben. Als Erwachsener Latein nachzulernen ist einerseits ungleich mühevoller, als zur Schulzeit den Lateinunterricht zu besuchen. Andererseits kostet es einen enormen Aufwand wertvoller Studienzeiten.

Zur zweiten Frage:

In der 5. Klasse ist Latein das gymnasiale Fach schlechthin. Es ist das wirklich ganz Neue in der neuen Schule. Alle anderen Fächer sind in der Grundschule bereits vorgeprägt. Latein ist das Fach, das den Kindern den Einstieg in die Welt des Gymnasiums exemplarisch vorführt und somit erleichtert. Das Lernen in Latein ist in gewisser Weise Muster für andere Fächer. Es eignet sich besonders dafür, in die Arbeitsweise des Gymnasiums einzuführen, und passt damit an den Anfang der gymnasialen Laufbahn eines Kindes, da allgemeine Arbeitstechniken (z.B. Analyse – Synthese) und Arbeitshaltungen (z.B. Genauigkeit, Gründlichkeit, Ausdauer) erworben werden und dies in einem Alter, in dem Kinder mit Freude lernen.

Latein ist nicht schwerer als die übrigen Kernfächer wie Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch. Bei gymnasialer Eignung führt zuverlässiges Arbeiten auch zum Erfolg. Man kann sogar von Latein als einem „Trimpfad des Geistes“ sprechen.

Wer in der 5. Klasse mit Latein beginnt, hat mehr Zeit für den Spracherwerb. Die „Lehrbuchphase“, also die sprachliche Grundlagenarbeit, geht über 4 Jahre und erlaubt eine besonders gründliche Vorgehensweise mit zahlreichen Phasen immanenten Wiederholens.

Latein ist zwar ein traditionelles Fach, das heißt aber nicht, dass sich die Methoden, in denen es unterrichtet wird, nicht auch den Bedürfnissen der Kinder unserer Zeit angepasst hätten. Wir, Schüler wie Lehrer, wollen Freude beim Lernen und beim Unterrichten haben! Unsere Erfahrungen bestätigen dies: Latein hat einen hohen Stellenwert unter den "Lieblingsfächern" der 5.-Klässler.

Gabriele Guter